

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik

Das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik – EBEN-Deutschland e.V. (DNWE) wurde im Mai 1993 in Bad Homburg gegründet und hat inzwischen rund 500 Mitglieder. Das Netzwerk ist eine partnerschaftliche, von Wissenschaft und Praxis gemeinsam getragene Initiative. Mit dem Ziel, den Austausch von Gedanken und Ideen über ethische Fragen des Wirtschaftens zu fördern und wirtschaftliches Handeln ethisch zu orientieren, will das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik Vertreter der Wissenschaft, der Praxis und der Verbände zusammenführen, um zur Lösung von ethischen Problemlagen in der sozialen Marktwirtschaft beizutragen.

Evangelische Akademie Arnoldshain

Die Evangelische Akademie Arnoldshain organisiert seit 1946 profilierte gesellschaftliche Debatten. Im Rhein-Main-Gebiet beheimatet, setzt sie Akzente mit Veranstaltungen zu den Schwerpunkten der Akademiearbeit: Wirtschaft, Ethik, Politik, Bildung, Naturwissenschaft, Film

und Kultur, konfessionelle Identität und interreligiöser Dialog.
Informationen und Programm: www.evangelische-akademie.de

Anmeldung

Anmeldungen und Anfragen richten Sie bitte bis **31. März 2006** an die Geschäftsstelle des DNWE.

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik - EBEN Deutschland e. V.
c/o Internationales Hochschulinstitut Zittau

Markt 23, D - 02763 Zittau

Tel.: 03583 / 7715 – 83 Fax: 03583 / 7715 – 85

e-mail: info@dnwe.de Online-Anmeldung: www.dnwe.de

Geschäftsbedingungen

Die Tagungsgebühren sind vorab auf das Konto des DNWE bei der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Kontonummer: 300 021 77 02, BLZ 850 501 00 unter dem Stichwort "Jahrestagung

2006" zu entrichten. Die Anmeldung gilt erst nach Eingang der Tagungsgebühr auf unser Konto als erfolgt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine Anmeldebestätigungen ausstellen können. Übernachtungen können Sie über das DNWE buchen. Wir bitten Sie, die Übernachtungskosten dann ebenfalls auf das Tagungskonto zu überweisen. Die Übernachtungskosten betragen für Einzelzimmer mit Frühstück € 73,-.

Bei verspäteter Anmeldung nach dem 24. März 2006 erhöht sich die Tagungsgebühr um € 100,-. Für eine Anmeldestornierung nach dem 24. März erheben wir eine Stornogebühr von 50 % der Tagungsgebühr sowie gegebenenfalls die Hotelkosten.

Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühr beinhaltet Verpflegung, Tagungsgetränke und Tagungsunterlagen. Studentenpreise können nur gegen Nachweis des Studentenstatus gewährt werden. Bitte reichen Sie eine Studienbescheinigung gemeinsam mit Ihrer Anmeldung ein.

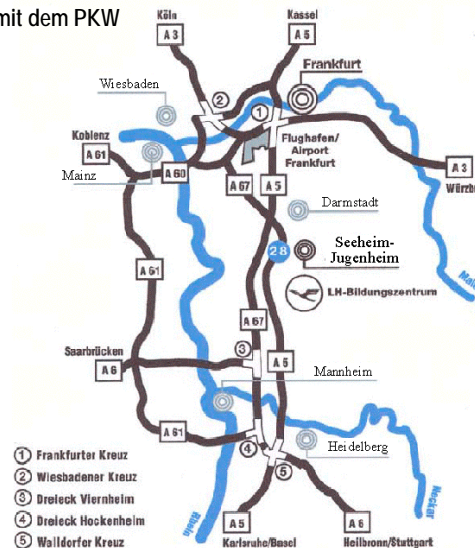
Tagungsgebühr ohne Übernachtung:

für Mitglieder	€ 190,-
für Nichtmitglieder	€ 380,-
für Studierende	€ 90,-

Tagungsort

Die Tagung findet in den Räumen des Lufthansa-Bildungszentrums statt: Deutsche Lufthansa AG, Bildungszentrum, Lufthansaring 1, D-64342 Seeheim-Jugenheim, Tel.: 06257 / 80-0

Anreise mit dem PKW



Flughafen-Transfer

In 40 Minuten bringt Sie der Shuttlebus des Lufthansa-Bildungszentrums kostenlos vom Flughafen Frankfurt hin und zurück (Abfahrt ab Flughafen Bussteig 23; Fr.: 08.00, 09.30, 13.00; Sa.: 09.30.)

Anreise mit der Bahn

Die nächste Bahnstation ist Darmstadt (Taxi ca. € 30,-, Straßenbahnverkehr mit ca. 20 min. Fußweg verbunden). Es besteht die Möglichkeit mit der Bahn/S-Bahn bis zum Flughafen und dann mit dem Shuttlebus weiter zum Bildungszentrum zu fahren.

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik

Jahrestagung 2006

Generationengerechtigkeit als Aufgabe von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

7./ 8. April 2006

Lufthansa-Bildungszentrum
Seeheim-Jugenheim



DEUTSCHES
NETZWERK
WIRTSCHAFTS-
ETHIK

EUROPEAN
BUSINESS ETHICS
NETWORK
DEUTSCHLAND E.V.



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN

Das Thema

Generationengerechtigkeit als Aufgabe

Angesichts demographischer, sozialer und ökonomischer Veränderungen hat das klassische „Generationenmodell“, in dem die Jungen für die Alten sorgen, ausgedient. Generationengerechtigkeit

bezieht sich nicht mehr ausschließlich auf die Solidarität der Jungen mit den Alten, sondern ist zum vielschichtigen Problem zwischen den Generationen geworden und muss letztlich als Begriff neu definiert werden.

Entsprechend hat sich der Begriff der „Generationengerechtigkeit“ als Schlagwort in der aktuellen politischen Debatte etabliert. Dabei ist die Intention derer, die diesen Begriff im Munde führen, durchaus unterschiedlich. Während die einen damit die Verantwortung der jetzt Lebenden für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und stabiler sozialer Bedingungen für die zukünftigen Generationen meinen, bezeichnet der Begriff für andere den Anspruch, einen gerechten Ausgleich zwischen den jetzt lebenden Generationen im Sinne einer sozialen Gerechtigkeit herbeizuführen. Entsprechend kann sich „Generationengerechtigkeit“ sowohl als Intergenerationengerechtigkeit beispielsweise zwischen den heutigen und den zukünftigen Generationen äußern. Zum anderen umfasst der Begriff aber auch eine intragenerationelle Dimension und bezeichnet mithin Gerechtigkeitsaspekte zwischen den zeitgleich Lebenden, so beispielsweise zwischen Arbeitslosen und Arbeitnehmern oder zwischen Armen und Reichen.

Die Tagung „Generationengerechtigkeit“ möchte zum einen zur Klärung und inhaltlichen Aufarbeitung des Begriffs der „Generationengerechtigkeit“ beitragen. Insbesondere gilt es, den Begriff der „Generationengerechtigkeit“ vor dem Hintergrund der sozialen Bedingungen in Deutschland zu konkretisieren. So etwa lässt sich fragen, inwieweit sich Generationengerechtigkeit im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit definieren lässt und wie dies innerhalb des Konzeptes einer Sozialen Marktwirtschaft zum Ausdruck gebracht werden kann.

Zum zweiten ist es das Anliegen der Tagung, die Frage nach den konkreten Möglichkeiten zur Umsetzung von Generationengerechtigkeit innerhalb der Sozial- und Wirtschaftspolitik zu stellen.

Schließlich stellt sich zum dritten die Frage, wie sich konkrete Vorstellungen von Generationengerechtigkeit auf der Ebene der Unternehmung zur Geltung bringen lassen.

Das DNWE-Programmkomitee:

Prof. Dr. Michael Abländer (Universität Kassel)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Handelshochschule Leipzig, Wittenberg Zentrum für Globale Ethik)
Dr. Gotlind Ulshöfer (Evangelische Akademie Arnoldshain)

Programm

Freitag, den 7. April 2006

- bis 11.30 Uhr Anreise, Registrierung
- 11.30 – 12.30 Uhr Mittagessen
- 12.45 – 14.00 Uhr Begrüßung
Eröffnungsvortrag
Dürfen wir die Zukunft diskontieren?
Prof. Dr. Dieter Birnbacher (Universität Düsseldorf) - Diskussion
- 14.00 – 15.30 Uhr Workshops A-D
- 15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.00 – 18.00 Uhr Workshop E – parallel Mitgliederversammlung
- 18.00 – 19.00 Uhr Abendessen
- 19.00 – 21.00 Uhr Podiumsdiskussion
Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsverantwortung als Aufgabe von Politik und Wirtschaft
Anna Lührmann (MdB, Die Grünen), Dr. Jörg Tremmel (SRZG), PD Dr. Wolfgang Schroeder (IG Metall), Dr. Rudolf Kriszeleit (Investitionsbank AG Hessen), Dipl.-Ing. Harald Beer (Dow Chemical)
Moderation: Eva Zaher (Hessischer Rundfunk)

Samstag, den 8. April 2006

- bis 09.00 Uhr Frühstück
- 09.00 – 10.00 Uhr Vortrag
Nachhaltigkeit als Modell für die Gestaltung der Zukunft
Dr. Ignacio Campino (Deutsche Telekom)
- 10.00 – 11.30 Uhr Workshops F-I
- 11.30 – 12.00 Uhr Kaffeepause
- 12.00 – 13.00 Uhr Abschlussvortrag
Herausforderung Zukunft
Prof. Dr. Michael Jischa (Deutsche Gesellschaft Club of Rome)

Workshops:

Workshop A

Generationengerechtigkeit als Aufgabe von Wirtschaft und Politik
Antonin Finkelburg (BdA), Dr. Werner Scherer (VhU)
Moderation: Prof. Dr. Albert Löhr (IHI Zittau)

Workshop B

Versicherungen, Renten, Kapitalmarkt
Prof. Dr. Diether Döring (Universität Frankfurt), Dr. Paschen von Flotow (European Business School)
Moderation: Dr. Daniel Dietzfelbinger (MAN AG)

Workshop C

Nachhaltigkeitsberichte als Instrument der Sozialberichterstattung
Dr. Dr.-Ing. Christian Berg (tt-30), Dr. Ralph Thurm (GRI)
Moderation: Dr. Stephan Grüninger (KPMG)

Workshop D

Doktorandenworkshop
Moderation: JP Dr. Dr. Alexander Brink (Universität Bayreuth)

Workshop E

Generationengerechtigkeit als Herausforderung der Sozialpolitik
Prof. Dr. Joachim Genosko (KU Eichstätt-Ingolstadt), PD Dr. Wolfgang Schroeder (IG Metall), Dr. Jörg Tremmel (SRZG)
Moderation: Dr. Elke Tönges (Universität Bochum)

Workshop F

Work Life Balance – generationengerechte Modelle der Arbeitsgestaltung
Dr. Stefan Wolf (AutoUni Wolfsburg), Prof. Dr. Gerd Mutz (MISS)
Moderation: Prof. Dr. Michael Abländer (Universität Kassel)

Workshop G

Generationenverantwortung in der Familie
Prof. em. Hans Günter Krüsselberg (Universität Marburg), Mag. René Schmidpeter (Österreichisches Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz)
Moderation: Prof. Dr. Joachim Fetzer (FH Würzburg)

Workshop H

Zukunftsverantwortung für nachrückende Generationen – die Unternehmensperspektive
Monika Mischek (familybusiness), Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Universität Bremen)
Moderation: Dr. Gotlind Ulshöfer (Ev. Akademie Arnoldshain)

Workshop I

Soziale Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen
Dr. Dominique Friederich (BCG), Olaf Winkler (Bundesverband Medizintechnologie)
Moderation: Prof. Dr. Andreas Suchanek (HHL, WZGE)

Die Tagung wird unterstützt durch die Siemens AG und das Bankhaus Metzler